

Bericht 2020

Osteuropa

LÄNDERREFERENTIN



Dr.ⁱⁿ Anna Maria Steiner
Osteuropa

Krisen verstärken Armut und soziale Ungleichheit. Diese traurige Gewissheit bewahrheitete sich auch für sozial benachteiligte Kinder und ihre Familien in Osteuropa.

Fernunterricht ohne Computer: Seit der Corona-bedingten Schließung der Caritas-Kindertagesstätten in Ländern wie Rumänien, Bulgarien oder der Slowakei wurde „Distance Learning“ auch zum geflügelten Wort für Kindergartenkinder und Schüler*innen in Osteuropa. Die wenigsten **Kinder in den Nachmittagseinrichtungen in Rumänien, Bulgarien, der Slowakei und Ungarn** haben allerdings daheim einen Platz zum Hausaufgabenmachen, Internet-Anschluss oder Computer. Deshalb brachten die Pädagog*innen aus den Kindertagesstätten die Hausaufgaben und Übungsblätter den Schüler*innen nach Hause und hielten den Kontakt zur Schule. Außerdem wurden die Familien mit Essenspaketen und Hygienemitteln unterstützt.

Mädchen stärken: Hilfe in Zeiten von COVID-19 erfordert verstärkte Unterstützung sozial benachteiligter Menschen und besonders vulnerabler Gruppen. Dazu gehören auch junge Frauen und Mädchen, denn: Eltern, die ihre Kinder nicht mehr ernähren können, sehen sich oft dazu gezwungen, die Tochter vorzeitig in die Obhut eines Ehemannes zu geben. Folgen solcher „Frühverheiratungen“ sind Schulabbruch, Schwangerschaften im Kindesalter und lebenslange Abhängigkeit. Die Pädagog*innen der Caritas erarbeiten mit sozial benachteiligten Mädchen und ihren Eltern gemeinsam Lösungen für Auswege aus der Armut und unterstützten die Familien mit Essenspaketen, Hygienemitteln, Bildungsberatung und psychosozialer Betreuung.

Armut und Lockdown: Angehörige benachteiligter Volksgruppe wie jene der Roma leiden besonders unter der Pandemie. Foto: In der bulgarischen Hauptstadt Sofia bringen Caritas-Mitarbeiterinnen sozial bedürftigen Familien Lebensmittel, Hygienematerial und Schulunterlagen. Weil Mädchen besonders Gefahr laufen, die Schule abzubrechen, werden sie und ihre Familien intensiv unterstützt.

© Caritas Sofia 2020



2020

So hilft die Caritas Steiermark Menschen in Osteuropa:

- sechs Kindertagesstätten für Schüler*innen zwischen sechs und 14 Jahren in Bulgarien und Rumänien
- Mutter-Kind-Zentrum, Kindergarten und Vorschule für Kinder zwischen null und sechs Jahren in Bulgarien, Ungarn und in der Slowakei
- drei Einrichtungen für Wohnungslose, für Mütter und Kinder, die von Gewalt betroffen sind und für Waisen und Sozialwaisen in Rumänien
- Beschäftigungsprojekt für junge Erwachsene in Bosnien-Herzegowina
- Tageszentrum für alte Menschen sowie eine Suppenküche und ein Pflegewohnhaus in Bulgarien und Rumänien
- Nothilfe- und Integrationsmaßnahmen für geflüchtete Kinder und Erwachsene in Bulgarien und Bosnien-Herzegowina



Zahlen und Fakten



3.525 geflüchtete Kinder und Erwachsene

stellten 2020 in Bulgarien einen Antrag auf Asyl. Unterstützt wurden sie durch Integrationsmaßnahmen wie Sprachkurse, Job-Trainings oder mittels Rechtsberatung.



Mehr als 400 Kinder und ihre Familien

in Bulgarien, Rumänien, Slowakei und Ungarn erhielten während der Corona-bedingten Lockdowns Lernunterstützung und wurden mit Lebensmitteln versorgt.



5.000 junge Erwachsene

in Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Serbien und Albanien erhielten Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt – etwa durch Bewerbungstrainings, der Vermittlung von Praktika oder Hilfe bei der Unternehmensgründung.